

Laibacher Zeitung.

N^o 67.



Dienstag, den 23. August 1825.

Laibach den 20. August 1825.

In der in unserm letzten Frentagsblatte angezeigten höchst erfreulichen Ankunft Allerhöchstherrlicher Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn, so wie J. k. H. des Erzherzogs Franz Carl nebst Höchstdessen durchlauchtigsten Frau Gemahlinn in unserer Hauptstadt, theilen wir über Höchstdero Ausenthalt Folgendes mit:

Am 16. d. M. wurden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn erwartet; ungeachtet sich Höchst dieselben allen feyerlichen Empfang verbethen, sah man doch eine weite Strecke hinaus die Straße mit einer zahllosen Menge froher, erwartungsvoller Menschen aus allen Ständen bedeckt, und die studierende Jugend hatte sich auf beyden Seiten der Chaussee, mit grünen Zweigen in den Händen, aufgestellt. Ein freudiger Jubel begrüßte das allgeliebte Herrscherpaar schon in der Entfernung, und in den Mienen aller Anwesenden mahlte sich die Freude über das langersehnte glückliche Wiedersehen des allverehrten Kaiserpaares. Vor der Stadt hatte sich der Magistrat und der bürgerl. Ausschuß versammelt, um J. k. Majestäten zu bewillkommen, und ein tausendstimmiges Vivat begleitete Höchst dieselben durch die Straßen bis vor die Burg, wo eine Compagnie des löbl. k. k. Pr. Neuß-Plauen-Inf. Regiments sammt der Musik aufgestellt war.

Am 17. Morgens um 8 Uhr nahmen Sr. Majestät der Kaiser in Begleitung Ihrer Maj. der Kaiserinn die Besichtigung der Wasserbau-Arbeiten, wegen der die Morastausrocknung bezweckenden Räumung des Flußbettes der Laibach, an den beyderseitigen Ufern, von der Verdämmung bey der Krakau-Vorstadt an bis Kallendrun, vor, und geruheten Ihre Allerhöchste Zufriedenheit über das bereits Gesehene zu erkennen zu geben.

Um halb 12 Uhr geruheten J. k. M. die Aufwartung der sämtlichen Civil- und Militär-Behörden, der H. Stände, des Adels und der Geistlichkeit anzunehmen, und um 1 Uhr machten bey Ihrer Maj. der Kaiserinn die hoffähigen Damen ihre Aufwartung. Nachmittags geruheten J. k. M. in Beglei-

tung J. k. H. die aus dem Laibachflusse ausgegrabenen Gegenstände in hohen Augenschein zu nehmen, dann beehrten J. k. H. der Erzherzog Franz Carl nebst Höchstdessen durchlauchtigsten Gemahlinn, die Congreghplatz- und die Lattermann'sche Allee mit Ihrer hohen Gegenwart.

Am 18. Morgens um 8 Uhr ließen Sr. Majestät der Kaiser auf dem Congreghplatz das hier garnisonirende k. k. Infanterie-Regiment Pr. Neuß-Plauen die Revue passiren, und begaben sich nachdem in Begleitung J. Majestät der Kaiserinn in das Lateral-Gebäude, prüften die Schul-Anstalten, und besuchten hierauf die Bibliothek ic. ic.; dann verfügten sich J. k. M. in das vaterländische Museum, und bezeigten Höchstihren Beyfall über das Emporbühen dieser Anstalt. — J. Majestät die Kaiserinn beehrten an demselben Vormittage noch das Kloster der W. W. C. C. Frauen Ursulinerinnen, J. k. H. wohnten in der Kirche des deutschen Ordenshauses einer heil. Messe bey, und verfügten sich sodann in die Burg zurück, wo Sie um halb 12 Uhr die Aufwartung des k. k. Militärs, Nachmittags aber die der Civil-Autoritäten annahmen.

Sr. Majestät der Kaiser geruheten Nachmittags von 4 bis 7 Uhr Audienz zu ertheilen, und widmeten sodann die übrige Zeit den Staatsgeschäften.

Da in Befolgung des Allerhöchsten Willens Sr. Majestät die Beleuchtung der Stadt und alle öffentlichen Feyerlichkeiten unterblieben, so wurde von der philharmonischen Gesellschaft am Abende vor der Abreise unter den Fenstern Sr. Majestät eine Serenade aufgeführt, und, mit Einstimmung der daselbst sich zahlreich eingefundenen Bewohner der Stadt, das beliebte Volkslied „Gott erhalte Franz den Kaiser“ abgesungen.

Am 19. Morgens um halb 7 Uhr verließen J. k. M. und J. k. H., unter den heißesten Segenswünschen der hiesigen Bewohner, diese Stadt. Weit auf die Straße hinaus, wo sich schon am frühen Morgen der größte Theil der Stadtbewohner versammelt, und ebenfalls die studierende Jugend in Spalier aufgestellt war, begleitete die Hohen Reisenden ein

tautes Vivat. Der bürgerliche Ausschuß und mehrere ansehnliche Einwohner waren J. M. bis an die Savon-Brücke vorausgeeilte, um noch daselbst Höchstendenselben ihre erfurchtsvolle Huldigung zu bezeigen.

Mit tiefer Rührung und Freude waren nun wieder die Bewohner Krains Zeugen der großen Huld und Gnade, mit welcher das Hohe Herrscherpaar Sich gegen jeden Ihrer treuen Unterthanen herabließen, und in den Herzen Aller bleiben auch diese wenigen Tage der Gegenwart Allerhöchstherr Majestäten und k. k. Hoheiten stets im frohesten Andenken.

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Über den Aufenthalt J. k. Majestäten zu Venedig tragen wir hier noch Folgendes nach:

Se. Majestät der Kaiser besuchten am 6. August Morgens um 6 Uhr bereits das Arsenal zu Venedig, und brachten wieder gegen drey Stunden mit der Besichtigung der verschiedenen Zweige dieser weitläufigen Anstalt namentlich der Marine- und Landartillerie zu.

Ihre Majestät die Kaiserin bestiegen am gedachten Tage den St. Markus-Thurm, um der weiten Aussicht über das Meer und die Lagunen hin zu genießen, und besuchten hierauf das weibliche Kranken- und Versorgungshaus zu St. Agnese.

Am folgenden Tage den 7. d. M. besuchten Se. Majestät der Kaiser das in dem ehemahligen Kloster dei Frari befindliche Archiv und die Gebäude am Rialto, wo die gegenwärtig im ehemahligen Dogenpallaste befindlichen Dicasterien untergebracht werden sollen, und verließen um 12 Uhr Mittags im Thronsaale des k. k. Pallastes, in Gegenwart aller in Venedig anwesenden Großkreuze, Commandeurs und Ritter des kaiserlichen österreichischen Leopold-Ordens und des Ordens der eiserernen Krone, dann der wirklichen geheimen Räte und Kämmerer, die Insignien dieser Orden an die in den allerhöchsten Entschliessungen vom 26. Juny und 5. August genannten Personen, nämlich: den Grafen Alfons Castiglioni, Oberstkämmerer des lombardisch-venetianischen Königs, den F. M. v. Neipperg, Ehren-Cavalier Ihrer Majestät der Frau Herzogin von Parma, den Grafen von Inzaghi, Gouverneur der venetianischen Provinzen, zu Großkreuzen des kaiserl. österreichischen Leopoldordens ernannt; den Präsidenten des Appellations-Gerichts zu Venedig, Hrn. von Patroni zum Commandeur desselben Ordens ernannt; den Marchese Febod'Adda, k. k. Kämmerer und Regierungsrath zu Mailand, den Marchese Benzoni, königl. Delegaten zu Mantua, den k. k. Hofrath und

Kansley-Director Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Vicelkönig, von Grimm, den Plah-Obersten von Venedig, von Piombazzi, zu Rittern des gedachten Ordens ernannt; — ferner an Se. Eminenz den Cardinal Grafen Gaisruck, Erzbischof von Mailand, zum Ritter erster Classe des österreichischen kaiserlichen Ordens der eiserernen Krone ernannt, und Prälaten dieses Ordens, den Grafen von Strassoldo, Präsidenten des Guberniums der Lombardie, den Patriarchen von Venedig, Monsignor Ladislaus Pyrker, gleichfalls zu Rittern erster Classe desselben Ordens ernannt; den Marquis del Mayo, Vice-Präsidenten des Guberniums zu Venedig, zum Ritter zweyter Classe dieses Ordens ernannt; den Abbate de Cesaris, Astronomen der Sternwarte der Brera, den Marchese Cosoni, Gubernialrath zu Venedig, zu Rittern dritter Classe dieses Ordens ernannt *). Nach Beendigung dieser Ceremonie hatten die mit den genannten Ordensinsignien beteiligten Personen, ferner die vornehmsten Hofscharschen, sämtliche geheime Räte und die Pallastdamen die Ehre zur kaiserl. Tafel gezogen zu werden. Am Nachmittage fand das Schauspiel einer Regata auf dem großen Canale Statt. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften sahen derselben von dem Erker des Pallastes der Oberpostdirection zu, und fuhrten hierauf auf der bereits bey einer andern Gelegenheit erwähnten, prachtvoll verzierten Salleggiante unter dem Geleite einer unermesslichen Anzahl von Biffonen, Gondeln, Peoten und Fahrzeugen aller Art bis nach der Gegend des Canals, la Volta di Cà Foscori genannt, und von dort nach dem k. k. Pallaste zurück, wo Allerhöchstdieselben erst mit dem Einbruch der Dämmerung anlangten.

J. M. der Kaiser und die Kaiserin sind am 9. August Morgens um 8 Uhr in Begleitung J. k. H. der durchlauchtigsten Erzherzoge und Erzherzoginnen, unter dem Geleite einer großen Anzahl von Biffonen, Gondeln und andern Fahrzeugen und den inbrünstigsten Segenswünschen der dankbaren Einwohner von Venedig abgereiset, nachdem Allerhöchstdieselben diese Stadt 14 Tage lang (vom 25. July bis 9. August) mit Ihrer Gegenwart beglückt hatten.

*) Der Marchese Cagnola von Mailand, k. k. Kämmerer und Mitglied des Instituts, und der Graf Girolamo Silvio Martiniengo, venetianischer Patricier, welche gleichfalls zu Rittern dritter Classe dieses Ordens ernannt worden sind, waren abwesend und könnten daher obiger Feyerlichkeit nicht beywohnen.

Ihre Majestät die Frau Herzogin von Parma hatte Venedig am folgenden Tage (Den 20. August) verlassen.

Se. Majestät der Kaiser haben mittelst einer allerhöchsten Entschliessung vom 8. August, die Summe von 60,000 österreichischen Lire zur Vertheilung an die Armen der Stadt Venedig und des Venetianischen bestimmt.

Ihre Majestät die Kaiserin haben die Frauen Regina Beagedin, geborne Gräfinn Scerinam, Sternkreuzordensdame, Carolina Marchesa von Chiara, geborne Zen, Sternkreuzordensdame, Elisabeth Martinengo, geborne Gräfinn Michiel, Gräfinn Catherine Michiel, geborne Gräfinn Pisani, Gräfinn Margarethe Renier, geborne Corner, Sternkreuzordensdame, zu Pallastdamen zu ernennen geruhet.

Großbritannien und Irland.

Hier folgt der 3te Bericht des Oberlieutenants Richards an den Brigadegeneral Shuldham, über die (in unserm letzten Dienstageblatte mitgetheilte) Einnahme des Forts Kungpore im Königreiche Assam, im Lager vor Kungpore den 3. Februar 1825.

Am 30. v. M. beym Untergang des Mondes, kam der Feind in vielen kleinen Abtheilungen aus der Festung, um unsere Pikets anzugreifen. Er wurde jedoch sehr bald zurückgeworfen. Das Feuer aus grobem Geschütz von den Wällen dauerte dabei ununterbrochen fort; ich mochte letzteres jedoch nicht erwidern, weil ich bey der Ausdehnung des Platzes doch keinen Eindruck machen konnte, und unser Zufluß an Munition nur klein war.

Um 10 Uhr Morgens kam eine Stillstandsflagge aus der Festung, der ich zwey Officiere entgegen schickte. Der ausgesandte Herold war ein Eingeborner von Ceylon, (Nahmens Durmadar Burmachara) der lange in Bengalen und auf den östlichen Inseln gewohnt hatte, und mit unsern Sitten und Gebräuchen bekannt war. Er bekleidete jetzt die Stelle eines Hohenpriesters und wurde nun von den Pholuns (birmanischen Autoritäten), Saum und Baglee zu mir geschickt.

Er verlangte zu wissen, was der Zweck unsers Herandrückens gegen Kungpore eigentlich sey. — Ich erwiderte ihm, daß mir befohlen wäre, das ganze Land Assam von allen feindlichen Corps zu befreien und es zum Schutz der Einwohner im Nahmen der brittischen Regierung zu besetzen. Auf meine Äußerung, daß die Pholuns unsere Absichten längst durch den von Herrn Scott an sie geschriebenen Brief kennen müsse, erwiderte der Parlamentär, daß er von diesem Briefe nichts wisse. Ich wie-

derholte ihm daher den Inhalt desselben mündlich, welchen er getreulich zu überbringen versprach. Ein Waffenstillstand wurde nun verabredet, vor dessen Ablauf der Priester zurückkehrte und um eine Verlängerung bis zum nächsten Tage nachsuchte, weil er binnen dieser Zeit die Angelegenheit zu einer freundschaftlichen Ausgleichung zu bringen hoffte. Er erkundigte sich zugleich nach mehreren speciellen Gegenständen unserer Wünsche.

Ich autorisirte ihn darauf, den Pholuns zu sagen, daß, wenn sie sich auf Unterhandlungen einlassen wollten ich ihnen entgegen zu kommen bereit sey. Bögen sie es aber vor, sich zu schlagen, so wäre ich auch dazu entschlossen. Wäre es endlich ihr Wille, Assam ganz zu verlassen und sich in ihr Vaterland zurück zu begeben, so würde ich ihnen die Erlaubniß dazu ertheilen, wenn sie zu diesem Behufe den nächsten Weg zu wählen, keine Räubereyen zu begehen und die Einwohner nicht zu molestiren angelobten. Ich machte diesen letzten Vorschlag, weil ich es unmöglich fand, die beyden Parteyen dadurch zu trennen, daß ich die freundschaftlich Gesinnten unter dem Vorbehalte zu Unterhandlungen einlud, wenn sie die andere Partey ihrem Schicksal überlassen würden. Ich war auch wider meinen Willen zu diesem Vorschlag genöthigt, weil ich keine Mittel in Händen hatte, sie am Entkommen zu verhindern, oder sie auch nur ein Mahl zu verfolgen.

Am nächsten Morgen kehrte der Hohepriester, begleitet von zwey subalternen Pholuns, dem Bruder von Saum und Hathee Pholun, und mit einem Brief von den Chefs zurück, der zu neuen Unterhandlungen Veranlassung gab, indem daraus erhellte, daß, in Beykimmung zu meinen Vorschlägen, ein Theil der Besatzung wünschte, das Fort zu verlassen und nach seinem Vaterlande zurückzukehren, die übrigen aber sich ergeben wollten. Die Chefs ersuchten zugleich um die Erlaubniß, mir einen Besuch machen zu dürfen, um die weitem Punkte zu verabreden. Ich lud sie zu einer Conferenz ein und schickte Ihnen die Officiere meines Stabes zum Empfang entgegen.

Die vorzüglichsten Chefs: Saum Pholun, Scheit Pholun und Nabaroo Pholun (Baglee Pholun schlug sich zu denen, welche nach Birma zurückkehren wollten), trafen darauf in meinem Lager ein, und wir schlossen folgende Capitulation ab:

Feindlicherseits werden alle Waffen und militärischen Vorräthe jeder Art überliefert und das Fort in dem Augenblicke übergeben, in dem der räumende und ins Vaterland heimkehrende Theil der Garnison es verlassen hat.

Unsererseits versprechen wir Sicherheit für die Wei-

ber und alles persönliche Eigenthum der sich ergebenden Garnison. Wir versprechen ferner, daß, da sie einmahl in freundschaftliche Verhältnisse mit uns getreten sind, von einer Auslieferung an den König von Ava, selbst im Falle des hergestellten Friedens, niemahls die Rede seyn solle. Dieser Punkt schien ihnen sehr am Herzen zu liegen.

Nachdem diese Punkte festgesetzt waren, beordnete sich den Major Waters, die Festung zu besetzen, worauf sich denn auch bald das Vergnügen hatte, Sr. Majestät Flagge von der Spitze des Palastes im Innern des Forts wehen zu sehen, welche von den Batterien des Lagers begrüßt wurde.

Die nähere Untersuchung der Festung rechtfertigte vollkommen die Meinung, die ich von ihrer Größe und Wichtigkeit gehabt hatte. Unmöglich hätten wir bey der Öringfügigkeit der uns zu Geboth stehenden Mittel den Abzug der Garnison hindern können. — Der Platz ist von großem Umfang und von Sümpfen, Gebüsch und einem tiefen Graben eingefast. Die Ausgänge der drey Thore waren stark vertheidigt und die Wälle waren mit mehr als 200 Artilleriestücken besetzt, die alle zum Dienst tauglich sind. Man sagte, daß die Garnison 20 000 Mann stark gewesen sey, von welcher jedoch nur ein Drittheil Waffen getragen hatte, 700 von den letztern haben sich mit den Phokuns ergeben.

Durch den erlangten Besitz von Rungpore kann ich mich nunmehr als im Besitz von ganz Assam betrachten, und ich fühle mich glücklich, zu diesem wichtigen Ziel mit verhältnismäßig so geringem Verlust gelangt zu seyn. Der Feind belag zu viele Mittel, uns Schaden zuzufügen, in einem Lande, welches für militärische Operationen so ganz besonders ungünstig ist.

Meine gänzliche Abhängigkeit von der Flotte, in Beziehung auf Bedürfnisse jeder Art, würde, bey der Entfernung von 20 Meilen, es durchaus unmöglich gemacht haben, weiter vorwärts zu gehen, bevor ein regelmäßiger Landwagendienst organisiert war. Ich betrachte daher die friedliche Räumung des Landes als eine höchst wichtige Sache, so wie den Besitz der Hauptstadt als den Schlüssel in allen Directionen, in welchen künftige Unternehmungen gemacht werden mögen.

Jh 20.

A. Richards.

4) General-Ordee.

Fort William, den 25. Februar 1825.

21 Kanonenschüsse (royal salute) und drey Musketensalven sollen auf allen Stationen der Landarmee in Ostindien abgefeuert werden, zur Feier der Übergabe des Forts und der Hauptstadt des Königreichs Assam an den Oberlieutenant A. Richards, der Vertreibung der Birmanen aus jenem Lande und seiner gänzlichen Unterwerfung durch brittische Waffen.

Auf Befehl des General-Gouverneurs im Rath.

Geo. Swinton,

Gouvernements-Secretär.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 17. August 1825

Hr. Franz Graf v. Hohenwarth, Güterbesitzer, v. Adelsberg. — Hr. Jorgati von Scanavi, moldauischer Bojar (türk. Unterthan), v. Wien n. Triest. — Herr Eligius Danni k. k. appell. Accessist, v. Klagenfurt.

Den 18. Hr. Jos. v. Horvath, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, mit Frau Gemahlinn geb Gräfinn von Draskovich, v. Ungarn n. Triest. — Hr. Alexander v. v. Preinisch, Particulier, v. Wien. — Die Herren Jos. v. Schulz Straszniel, Heinrich Faber, und Friedrich Angerer, Juristen, alle drey v. Wien n. Triest.

Den 19. Hr. Jos. Schewel Ritter v. Lenthbach, k. k. Hofcommissionsrath und Hofbauraths-Director, v. Wien. — Hr. Carl Hachberger, Cameral-Zahlmeister, v. Triest n. Wien. — Hr. Joh. Wagner, k. k. Bancal-Assessor, v. Zara n. Wien. — Die Herren Ludwig Bittermann, k. k. Postbeamte; Stephan von Platter, Güterbesitzer, und Louise Schirh, Güterbesitzerinn, alle drey v. Triest n. Wien. — Hr. Dominik Amoretti, Handelsmann, v. Venua n. Wien.

Den 20. Sr. Excell. Herr Graf v. Imaghi, k. k. Gouverneur zu Venedig, mit Frau Gemahlinn, von Venedig n. Wien. — Die Herren Rudolph Graf von Bois, und v. Hainisch, k. k. Brgoberamts-Assessoren, beide v. Idria n. Klagenfurt. — Hr. Moriz v. Hochkofler, k. k. Mercantiltrath, mit Gemahlinn, v. Raitz n. Triest. — Die Herren Johann Andreas Walzmann, Stiftsregistrationsrath zu Quedlinburg; Franz Malavins Weigang, Kanzellist bey der k. k. allgemeinen Hofkammer; Hermann v. Pusch, Oeconom; Anton Trenb v. Marenzi u Hieronimus v. Carranei, Eleven der k. k. Theresian. Ritter-Akademie; dann Anton Lorenzutti, Candidat der Medicin, und Dominik Milkura, Zögling des k. k. Convicts, alle v. Wien n. Triest. — Hr. Carl van der Mühlen, Student, v. Grätz n. Triest. — Hr. Joh. Breithaupt, Handelsmann, v. Innsbruck n. Triest. Abgeret den 20. August 1825.

Herr Philipp Baudisch, k. k. Prov. Staatsbuch-Rechnungs-Official, nach Wien.

.....
Curs vom 18. August 1825.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	94 5/8	Mittelpreis.
Verloste Obligationen u. Ara.	306 v. H.	—
Real-Obligationen der Stände	305 v. H.	} 94 1/2
von Tyrol	304 1/2 v. H.	
	304 v. H.	
	303 1/2 v. H.	} —
Obligationen der Stände		(Ara.) (Domest.)
v. Oesterreich unter und	303 v. H.	(C.M.) (C.M.)
ob der Ens, von Boh-	302 1/2 v. H.	—
men, Mähren, Schle-	302 1/4 v. H.	—
sen, Steyermark, Kärn-	302 v. H.	43
ten, Krain und Görz.	301 3/4 v. H.	—
Bankactien pr. Stück 129 in C.M.		